

»Leider schon der zweite Fall«

Öffentliche und öffentlich zugängliche Räume sind etwas Schönes, und pfleglicher Umgang sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Ist es aber leider nicht. Beispiel: das Treppenhaus zur Tiefgarage der Reutlinger Stadthalle.

Da hängt ein Bildschirm, auf dem eine Dia-Show läuft: »Auf diesem Gebäude wird Ökostrom erzeugt.« Es folgen Informationen über die Solaranlage auf dem Dach, die laufenden Erträge und die Bürgergenossenschaft Erneuerbare Energien Neckar-Alb eG (EENA), die die Anlage betreibt. Genauer gesagt: Die Dia-Show ist gelaufen – bis der Bildschirm unter mehreren Einschlägen zu Bruch gegangen ist.

Wer dahinter steckt und ob Absicht, Mutwille oder Fahrlässigkeit vorliegt, ist unklar. Leider ist das schon der zweite Fall von Vandalismus. An Silvester 2015 hat-

ten Unbekannte das erst Gerät mit einem Feuerwerkskörper abgepackelt. Ärgerlich ist nicht nur der materielle Schaden, sondern auch die Mühe der Schadensbehebung, die Kräfte bindet, die die ehrenamtlichen EENA-Aktiven lieber für die Suche nach neuen Dächern verwenden würden, um die Versorgung der Region Neckar-Alb mit erneuerbarer Energie voranzubringen. Bisher trägt die EENA mit sieben Dachanlagen sowie Beteiligungen an einer Freiflächenanlage und einem geplanten Windkraftprojekt zur Energiewende bei. Also Ärger runterschlucken und sich nicht beirren lassen!

Das Volk der Vandalen, das blinder Zerstörungswut seinen Namen gegeben hat, wird das Solarzeitalter leider nicht mehr erleben. Es ist im Lauf der Geschichte ausgestorben.

Werner Fesseler, Pfullingen